

Hoodoo Cash Store.

Wir haben in Hoodoo unsern neuen Store in General Merchandise, Schnittwaren, Eisenwaren u. s. w. eröffnet u. bitten die dortige Einwohnerschaft um geneigten Zuspruch.
Hoffmann Bros., Hoodoo

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2735 - 27 1/2 Von Str. St. Louis, Mo.
Stucklöcher & Kro. Kirchenglocken Klodenspiele u. Gesäute bester Qualität.
Kupfer und Zinn

Dana Hotel

...und Bar...
Vorzügliche Accomodation.
W. A. Strong, Eigentümer
DANA, SASK.

Farm zu verkaufen.

Unterzeichneter ist willens seine Farm S. D. 1/4 von S. 12, T. 29, R. 22 zu verkaufen. Diese Farm liegt 8 Meilen südlich von Humboldt und grenzt im Westen an die Mangelinie. 30 Acker sind sehr gut unter Kultur. Aufrehtig hat die Farm eine günstige Lage und wenn in Kürze die Bahnhöhle von Regina nach Prince Albert durchgehauert wird, liegt die Farm noch keine 2 Meile von der Station entfernt. Käufer mögen gefl. im Kloster zu Münster vorsprechen.
Johann Schelber.

Zu verkaufen!

Unterzeichneter ist willens seine Farm, N. W. 1/4 von S. 18, T. 26, R. 21 zu verkaufen. Diese Farm liegt 6 Meilen südlich von Münster u. grenzt gegen Westen an die Mangelinie, also günstig gelegen. 30 Acker sind unter Kultur und der Boden ist gut. Haus 16 x 20 Fuß groß, sehr gut gebaut und angefridht. Stall ebenfalls sehr gut und 16 x 12 Fuß groß. Ein Schweinestall aus Holz mit Bretterdach ist auf der Nordseite an den Viehstall angebaut und bietet Raum für 20 große Schweine. Auf der Westseite des Vieh- und Schweinestalles ist ein geräumiger Hühnerstall aus Rasen angebaut. Fruchthaus aus Brettern 14 x 20 Fuß. Das Ganze ist bequem und gut eingerichtet. Ein schöner schwerer Doppelwald bietet guten Schutz gegen den Nordwind. 30 Acker für Weide sind teilweise mit 2 und teilweise 3 Drähten eingezäunt. Der Platz ist untreitig einer der schönsten in der Umgebung. Der Preis beträgt \$3000 gegen teilweise Anzahlung oder \$2800 gegen volle Barzahlung. Kaufsüchtige sind ersucht das Heimweesen in Augenschein zu nehmen.
Benedikt Ruettimann.

Verlangt. Ein Mann und eine Frau. Ein Mann als Höfner für die Bank of Commerce, Humboldt und eine Frau fuer die Arbeiten im Hause des Managers. Kost ist frei. Guter Lohn und beständige Arbeit fuer das ganze Jahr fuer die richtigen Leute garantiert. Deutsch sprechende Leute haben den Vorzug. Wendet euch sofort an den Manager der **Canadian Bank of Commerce** . . . Humboldt, Saskatchewan. . .

tel Stunden und bis Sterzing muß man eine gute Stunde gehen.“ Der Bartl ließ wieder die Leizen hängen und schnitt ein Gesicht wie der Mond im letzten Viertel.
Da der Stationsbeamte in seine Kanzlei gegangen und der Kondukteur mit dem jammernden Hascherbart Mitleid fühlte, erbot er sich ihn mit dem Lastenzuge bis Sterzing mitzunehmen. Aber er der Bartl, müsse schauen, daß er in Sterzing unversehrt aus dem Bahnhof komme, sonst werde er, der Kondukteur gestraft — weil mit dem Lastenzuge keine Leute, sondern nur Kinder und Schafe fahren dürfen. Der Bartl wollte den Kondukteur umarmen und durchküssen, dieser schob ihn aber in einen Viehwagen und bließ ab. So dampfte also der Bartl in einem Lastenzuge nach Sterzing. Dort angekommen, schmuggelte der Kondukteur den hemdärmeligen Pataschär durch eine Zaunlücke glücklich und unversehrt hinaus auf die Stadtstraße.

Unterdessen hatte die Lisi auch schon was erlebt. — Als der Bartl in Freienfeld so unwiderstehlich zurückblieb, freiste und wepste sie anfangs wie besessen im Wagen herum, dann greinte sie über den langsamen Trödler und Zettler von einem Mann, der gewiß noch am jüngsten Tag das Aufstehen versocke; zuletzt schimpfte sie über die schußige Lotterbahn und die „hungrigen Bahneler,“ die immer noch früh genug zu ihrer Suppe nach Innsbruck gekommen wären. Unmittelbar ehe der Zug in Sterzing hielt, kam sie endlich zum Schlusse, daß sie hier aussteigen und auf den Bartl warten müsse. — Sie packte schnell den Rock und Hut ihres Mannes in ein weißes Tuch, dann klabasterte sie aus den Wagen. Es war höchste Zeit, denn im nächsten Augenblick setzten sich die Räder schon wieder in Bewegung.

In der Sterzinger Station waren aber scharfe Bedienstete. Als die Lisi durch den Ausgang wollte, raunzte der Portier sie an:

„Wo haben sie ihre Fahrkarte?“
„Die hat mein Mann, den ich in Freienfeld verloren hab; er muß eh mit dem nächsten Zug nachkommen, dann wird er sie schon bringen.“

„Ah was, Fagen! Das könnt ein jeder sagen — ohne Karte gibt's keinen Ausgang!“

Da kam schon der Beamte heran. — Als ihm die Frau ihr großes Mißgeschick erzählen wollte, schnitte er ihr kurz das Wort ab:

„Was, glauben S'denn, wir sind heute erst vom Himmel gefallen? Derlei Schmerzen haben wir schon öfter gehört. — Da gibt's keine Würsteln! Zahlen oder einsperren lassen. — Wenn Sie die Karte bringen, kriegen Sie das Geld wieder heraus?“

Es nützte nichts; die Lisi wurde in die Kanzlei gezerrt und mußte an Fahrgehalt und Strafe über fünf Gulden bleichen. Sie wollte bersten vor Ärger.

„Mit dem nächsten Zug wird der Bartl die Karte schon bringen,“ fauchte sie, „dann könnt Ihr Eure Guder aufmachen. — Wann kommt er denn?“
„Der nächste Zug ist ein Schnellzug, der hält in Freienfeld nicht,“ erwiderte

der Beamte.

„Und der andernächste?“
„Der kommt in drei Stunden.“
„Dann geh ich zu Fuß nach Freienfeld herunter und fahr mit dem Bartl wieder herauf — er hat ja keinen Rock und keinen Hut und kein Geld.“

„Sie können auch hinterfahren. In zehn Minuten geht ein Personenzug hinter.“

„Fällt mir um Mitternacht nicht ein! Der lumpigen Bahn schenket ich keinen Kreuzer und wenn's mir die Tausender in den Kittelsack regnen tät!“

„Ganz wie Sie glauben.““

Die Lisi marschierte im heißen Sonnenbrand die Straße nach Freienfeld hinab, kochend vor Wut über die „Känerbande in Sterzing,“ über ihren Teigbrot und über den ganzen Weltknödel. — Als sie pustend und schwitzend in Freienfeld ankam, eröffnete ihr der Stationsdiener, daß der Bartl mit einem Lastenzug nach Sterzing und von dort mit dem Eilzug nach Hall gefahren sei, um sie dajelbst zu treffen. Jetzt ging dem Weiblein der Hasen über:

„Der Stockesel! Der Waschlapp!“ freischte sie. „Hätt mir's schon denken mögen, daß er wieder eine Rindsdummheit macht. Das Jahrkalbl. Man sollt ihm eine Glocke oder einen Kumpf anhängen, daß er nicht auf dem Markt verloren geht. Und meine Karte hat er auch noch mitgenommen, wahrscheinlich, damit er zweispännig fahren kann, der Grasaft.“

Nachdem sie auf solche Weise ihren Ärger ausgesprudelt hatte, setzte sie sich auf eine Bank und brütete still vor sich hin. Später löste sie eine Karte nach Hall. Über anderthalb Stunden kam der Personenzug von Franzensfeste, den sie bestieg. Sie hockte sich in einen Winkel auf der oberen Seite und grummelte in sich hinein. Bei Sterzing vorbei warf sie keinen Blick hinaus auf die Gegend; sie konnte den Ort nicht mehr anschauen, wo ihr schönes Geld so schändlich und unwiderbringlich verrosten mußte.

Der Bartl war unterdessen nach seiner Einschmuggelung in Sterzing ein Trumm über die Stadtstraße hineingepilpert. Als ihn aber die Leute, so wie er war: ohne Hut und Rock, ganz verdächtig anschaute, kehrte er wieder um und suchte am Bahnhof ängstlich nach seinem Weiblein. Wohl ein dutzendmal schlich er wie ein Fuchs um das Stationsgebäude herum und spähte nach allen Seiten; er entdeckte nicht die geringste Spur von der Lisi. Laub und Staub war nichts von ihr zu sehen, selbst als er ins Gebäude eintrat und alle Winkel durchstöberte.

„Nun drängte sich ihm die bombenfesteste Überzeugung auf, daß die Lisi mit dem ersten Zuge schon weitergefahren sei und ihn in Hall erwarte. Wie würde sie fugegroße Augen machen, wenn er vor ihr schon dort war! Der Eilzug kam ja eine Viertelstunde früher in Hall an. Aber — Herrschaftsregiment — seine Karte galt nicht für den Eilzug; wenn er mit dem Eilzuge fuhr, mußte er draufzahlen und er hatte keinen Heller in der Tasche! — Das war ein musel-

The Windsor

THE HUMBOLDT HOTEL CO. LTD.

H. W. Haslkamp, Manager

Dampfheizung
Gasbeleuchtung
Alles neu und modern
Hauptquartier für deutsche Landsucher.
Alle Angestellten sind deutsch

Preise \$1.50 und \$2.00 per Tag.

Musterzimmer und Leibstall in Verbindung.

HUMBOLDT, SASK.

Victoria Hotel

...REGINA...
Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.

Vorzügliche Mahlzeiten
Reine helle Zimmer
Bade Zimmer
Mäßige Preise
Die besten Getränke aller Art
Kegelbahn & Billiardhalle

Von's Hotel

Ertüchtigtes Hotel, Dampfheizung, feine Zimmer, gute Küche, beste Getränke. Heißes u. kaltes Wasser, mit Telefon-Verbindung in jedem Zimmer. Regelsbahn u. Billiardtisch.
A. EHMANN & F. BRUNNER
Eigentümer
East 10 ave. & Osler Str., REGINA.

HOTEL MÜNSTER

Besitzer: **Nichel Schmitt.**
Ehemals bekannter Hotelbesitzer in Wapeton und Mich. Superior.
Reisende finden beste Accomodation bei civilen Preisen.

Katholische Buchhandlung

Reisgewänder, Kreuzwegstationen, Messwein, Statuen, Altargeräte, Kerzen, Öl, u. s. w., u. s. w.

Katholische Bücher

W.E. BLAKE & SON
123 Church Street
TORONTO, ONT., CANADA

Der „St. Peters Vote,“
nur einen Dollar per
Jahr; nach den Ver.
Staaten und Deutsch-
land \$1.50.